

HAWK

HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT UND KUNST

Fachhochschule
Hildesheim/Holzminden/
Göttingen

University of Applied
Sciences and Arts

Fakultät Soziale Arbeit
und Gesundheit

[s]

Gerne können Sie sich ausführlicher über das
Forschungsprojekt informieren –
wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen!

Postadresse:

HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
Brühl 20 | 31134 Hildesheim
Internet: www.hawk-hhg.de

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Gebrande, M.A.
Telefon: 0 51 21/881-430
E-Mail: gebrande@hawk-hhg.de

Projektleiterin:

Prof. Dr. Anna Wittmann
E-Mail: wittmann@hawk-hhg.de

HAWK

HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT UND KUNST

Fachhochschule
Hildesheim/Holzminden/
Göttingen

University of Applied
Sciences and Arts

Fakultät Soziale Arbeit
und Gesundheit

[s]

KiMsta

Kinder mit
Missbrauchserfahrungen
stabilisieren

Ein Forschungsprojekt der Fakultät Soziale Arbeit
und Gesundheit der HAWK in Hildesheim

Die Idee

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ist weit verbreitet. Die Fälle von sexuellen Übergriffen, die in jüngster Zeit aufgedeckt wurden, haben dem Thema die notwendige Aufmerksamkeit verschafft. Niemand kann heutzutage mehr sagen: „So etwas gibt es bei uns nicht!“

Durch die vermehrte Aufklärung durch Medien, die Entstehung von Fachberatungsstellen sowie die steigende Zahl an Fachliteratur zum Thema sind immer mehr Bezugspersonen für möglichen Hilfebedarf sexuell missbrauchter Kinder sensibilisiert. Gleichzeitig bestehen aber häufig nach wie vor Gefühle von Unsicherheit und Überforderung, wenn sich ein Verdacht bestätigt – mit der Gefahr, dass nach dem Motto „lieber gar nicht als falsch“ gehandelt wird. Gerade Fachkräfte im psychosozialen Bereich, in Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen der Erziehungshilfe sind oft die ersten Ansprechpersonen für Kinder. Sie sind daher im Laufe ihres Berufslebens immer wieder mit dem spezifischen Hilfebedarf konfrontiert, den Kinder haben, die sexuell missbraucht wurden. Um mit diesen Anforderungen adäquat umgehen zu können, brauchen sie spezifisches Wissen um sexuelle Übergriffe und mögliche Folgen (beispielsweise Traumasymptome) sowie bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten für den pädagogischen Alltag.

Das Ziel des Forschungsprojektes

Ziel ist es, eine forschungsgestützte Konzeption für eine Aus- und Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen zu entwickeln, die aus bedarfsgerechten Modulen besteht und Qualifikationen fördert, die Kinder mit sexuellen Missbrauchserfahrungen in ihrem Verarbeitungs- und Heilungsprozess unterstützen.

Das zentrale Erkenntnisinteresse

Die zentralen Fragen des Forschungsprojektes der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim lauten:

- Was benötigen pädagogische Fachkräfte an Wissen, Kompetenzen und Handlungsfertigkeiten, um Kindern nach Aufdeckung eines sexuellen Missbrauchs helfend zur Seite zu stehen und bei ihnen durch Interventionen im pädagogischen Alltag zur Aktivierung von Selbstheilungskräften und günstigen Verarbeitungsstrategien beizutragen?
- Welche Unsicherheiten blockieren eventuell eine hilfreiche Interaktion?
- Wie muss eine Fortbildungskonzeption aussehen, um pädagogische Fachkräfte auf Grundlage dieser Erkenntnisse zu schulen?

Die Zielgruppen

Die Zielgruppen für das Aus- und Fortbildungsprogramm sind Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich, insbesondere Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten, die Kinder zwischen drei und zwölf Jahren betreuen.

Die Forschung

Als Grundlage für das bedarfsgerechte Aus- und Fortbildungsprogramm soll zunächst eine Bedarfsanalyse durchgeführt werden. Diese ist dreistufig aufgebaut:

1. Literaturrecherche
2. qualitative Erhebung in Form von Experteninterviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt
3. quantitative Erhebung in Form schriftlicher Befragungen von Erzieherinnen und Erziehern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen